

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 12. März 1954

Blatt 378

Weniger "Viecher" in Wien

=====

Aus den Ergebnissen der Allgemeinen Viehzählung

12. März (RK) Die Kriegswirtschaft und die Ereignisse während der letzten Kampfhandlungen haben auch in unserem Land die Viehbestände beträchtlich gelichtet, so daß bei der ersten Viehzählung der Nachkriegszeit am 31. Oktober 1945 beispielsweise von den Schweinen in Wien nur noch 13 Prozent, von den Rindern 43 Prozent des Bestandes von 1938 verblieben. Auch die Zahl der Hühner war auf 53 Prozent gesunken. Nach dem Kriege ging die Viehwirtschaft wieder in die Höhe, besonders nach dem Aufhören der zentralen Bewirtschaftung. Namentlich die Großtiere verzeichneten einen größer werdenden Zuwachs, wogegen die Kleintierhaltungen an Bedeutung verloren. Die Zahl der Kaninchen und Ziegen geht schon seit mehreren Jahren, die der Hühner seit 1951 ständig zurück. Die Verminderung der Kleintierhaltung hat seine Begründung teils in der besseren Fleischversorgung der Bevölkerung, teils in der Futterverteuerung, die zusammen die Kleintierhaltung bei Nichtlandwirten unrentabel machten.

Die Ergebnisse der Allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1953 zeigen nunmehr auch einen Rückgang bei Großtieren. So wurden 1953 in Wien 6.413 Pferde gezählt, im Vorjahr 6.869. Rinder gab es 1953 in Wien 19.899 und im Vorjahr 19.693; die Zahl der Milchkühe ist allerdings von 10.230 auf 10.109 gesunken. Die Zahl der Schweine hat sich von 48.844 im Jahre 1952 auf 42.055 gesenkt.

Daß die Landwirte ihren Viehstand im allgemeinen senkten,

gilt für ganz Österreich. So beträgt der durchschnittliche Rückgang im Bundesgebiet bei den Pferden 3,1 Prozent, beim Rindvieh 2 Prozent, bei den Schweinen 2.2 Prozent.

In Wien ist vor allem die Gesamtzahl der Viehhaltungen weiter zurückgegangen, und man kann wegen der besonders starken Reduktion der Bestände an Schweinen, Ziegen und Geflügel darauf schließen, daß hauptsächlich jene Viehhaltungen aufgelassen wurden, die auf nichteigener Futterbasis aufgebaut waren. Daß der Pferdebestand in Wien unaufhörlich zurückgeht, ist der in raschem Tempo durchgeführten Motorisierung von Verkehr und landwirtschaftlicher Arbeit zuzuschreiben, die sich begreiflicherweise in Großstadtnähe noch stärker auswirkt als in den übrigen Gebieten. Im Rinderbestand ist wohl insgesamt eine leichte Steigerung zu verzeichnen, sie zeigt sich jedoch vornehmlich bei den Jungtieren und Schlachtkühen. Hingegen hat sich die Zahl der Milchkühe im gleichen Maße verringert.

Der besonders großen Restriktion der Schweinehaltung liegt die Absicht zugrunde, der Absatzschwierigkeiten Herr zu werden. Die Schweinehalter in Wien haben aber ihre Bestände weitaus stärker eingeschränkt als die in den anderen Bundesländern. Während der Rückgang des Schweinebestandes im Durchschnitt für ganz Österreich nur 2.2 Prozent beträgt, wurden die Bestände in Wien um fast 14 Prozent gesenkt. Da der Wiener Großmarkt ein Vielfaches des Wiener Schweinebestandes aufnehmen kann, müßte es den Schweinehaltern Wiens nicht schwer fallen, die Überlegenheit der marktnahen Produktion auch weiterhin aufrechtzuhalten.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge in der Woche vom 15. bis 20. März

12. März (RU)

Dienstag, 16. März, 18.30 Uhr, Univ. Doz. Dr. Friedrich Heer:

Europäische Volksbewegungen in Mittelalter und Neuzeit.

Freitag, 19. März, 18.30 Uhr, Dr. Julius Mader:

Franz Kafka - Das Werk, Wege zu Kafka - Warnung vor Kafka.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 15. bis 21. März

12. März (RK)

Datum:	Saal:	Voranstaltung:
Montag 15. März	Brahmssaal (MV) 19.30	Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik: Kammerkonzert (anlässlich des fünfjährigen Bestehens); Kammerorchester der Wiener Symphoniker, Edith Steinbauer (Violine), Dr. Hans Weber (Klavier); Dirigent Dr. Gustav Koslik (Werke von H. Eder, E. Kornauth, A. Reiter, K. Schiske, A. Uhl)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 5. Konzertes im Zyklus V der Wr. KHG., Wiener Konzerthausquartett
Dienstag 16. März	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus V; Wiener Konzerthausquartett
Mittwoch 17. März	Gr. M. V. Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 3. Konzert im Abonnement-Zyklus für Schüler; Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Litschauer
Donnerstag 18. März	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus III; Liederabend Anton Dermota
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Kammermusik-Abend; Ernst Knava (Cello), Helga Hellebrand (Klavier), Erika Proksch (Cembalo), Franz Lemp a.G. (Gitarre), Alfred Planyavsky a.G. (Kontrabaß)
Donnerstag 18. März	Urania Gr. Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: Aufführung des Singspiels "Ein Elefant geteilt durch sechs" (für Schüler)
Freitag 19. März	Gr. K. H. Saal 19.30	Akademischer Orchesterverein: Symphoniekonzert; Solist: Jean Doyen (Klavier); Dirigent Leopold Emmer (Werke von Beethoven, d'Indy, Schmidt)
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J. S. Bach, "Johannes-Passion"; Dirigent Prof. Julius Peter

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 19. März	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Rita Bouboulidi (Werke von Beethoven, Brahms, Schubert, Bartok, Ravel)
Samstag 20. März	Gr.M.V.Saal 19.30	Opernkonzert für den Wiederaufbau des Stephansdomes; Wiener Sympho- niker, Dirigent Prof. Rudolf Moralt
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J.S. Bach, "Johannes-Passion"; Dirigent Prof. Julius Peter
Sonntag 21. März	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: 12. Sonntag-Nachmittags-Konzert; Dirigent Dr. Gustav Koslik (Ludwig van Beethoven, 9. Symphonie)

Pferdemarkt vom 11. März

=====

12. März (RK) Aufgetrieben wurden 7 Pferde, davon
3 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 7 verkauft.
Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 1.

Kranzniederlegung am Grabe Eyslers
=====

12. März (RK) Heute mittag legte Vizebürgermeister Honay im Namen der Johann Strauß-Gesellschaft am Ehrengrab von Edmund Eysler im Zentralfriedhof einen Kranz nieder. Edmund Eysler war Präsident der Johann Strauß-Gesellschaft. Er wäre heute 80 Jahre alt geworden. Bei der Kranzniederlegung war die Witwe des Komponisten anwesend.

Vergebung von Arbeiten
=====

12. März (RK) Das "Amtsblatt der Stadt Wien" vom 13. März enthält die Vergebung der Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für sechs neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 511 Wohnungen. Auch die Arbeiten für den Umbau der Bischofsbrücke in Ober-Laa sind in dieser Nummer ausgeschrieben. Das Amtsblatt ist um 80 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Rathaustrafik erhältlich.

75. Geburtstag von Albert Einstein
=====

12. März (RK) Am 14. März vollendet der Physiker Prof. Dr. Albert Einstein, einer der größten Forscher und Denker der Gegenwart, dem die Menschheit ein neues Weltbild und die Erkenntnis der Atomkraft verdankt, sein 75. Lebensjahr. In Ulm geboren, verbrachte er seine Schulzeit in München, Mailand und Zürich, wo er am Polytechnikum Mathematik und Physik studierte. Von 1902 bis 1909 hatte er eine Anstellung am Patentamt in Bern und vertiefte sich neben seiner Berufsarbeit in grundlegende Probleme der theoretischen Physik. An der dortigen Universität begann auch seine akademische Laufbahn. Nach seiner Habilitierung wurde er an die Universität Zürich, 1910 als ordentlicher Professor nach Prag und zwei Jahre später an die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich berufen. 1913 ging er als Nachfolger des Chemikers van't Hoff nach Berlin und bekleidete dort die von der Preußischen Akademie der Wissenschaften geschaffene

Stelle des "bezahlten Genies", eine Professur ohne Lehrverpflichtung, aber mit der Berechtigung, an der Universität Vorlesungen zu halten. Hier vollendete Einstein während des ersten Weltkrieges die allgemeine Relativitätstheorie, nachdem er schon während seines Aufenthaltes in Bern die spezielle Relativitätstheorie entwickelt hatte. Diese große Leistung begründete seinen Weltruhm. Die Relativitätstheorie und die Quantentheorie, an der er neben anderen genialen Köpfen Anteil hat, kennzeichnen den Umbruch der Physik des 20. Jahrhunderts. 1933 wurde dem Gelehrten die deutsche Staatsbürgerschaft durch den Nationalsozialismus aberkannt und sein Vermögen konfisziert. Er fand in Amerika eine zweite Heimat und in Princeton im Staate New Jersey für seine Forschungen eine dauernde Stätte. Albert Einstein hat sein großes wissenschaftliches Ansehen stets für das Allgemeinwohl eingesetzt und sich zu einem freiheitlichen Sozialismus bekannt. Demgemäß war auch seine Haltung gegen Imperialismus und Militarismus von Jugend an scharf ablehnend. Nach 1945 trat er für eine internationale Kontrolle der Atomenergie und für eine Weltregierung ein.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar, der Träger des Nobelpreises und vielfacher Ehrendoktor ist, Gratulationsschreiben übersandt.